

## Die Geschwindigkeitskontrollgruppe

2015 wurde die Geschwindigkeitskontrollgruppe (im folgenden Text GK-Gruppe benannt) gegründet. Sie besteht aus elf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und einem „Springer“. Sie arbeitet –wie alle Kolleginnen und Kollegen der städtischen Verkehrspolizei- in einem Zwei-Schicht-System in Früh- und Spätschicht. Mit der Einrichtung dieser Gruppe ist es gelungen, auch die vorhandenen zehn Stellen höher zu gruppieren. Damit wurden weitere höherwertige Stellen als Anreiz für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verkehrsüberwachung geschaffen, die bei Vakanzen somit „Aufstiegschancen“ erhalten.

Der Gruppe stehen fünf zivile Fahrzeuge zur Verfügung, die mit Mess-Systemen der Firma Vitronic ausgerüstet sind. Die Arbeit mit und an diesen Geräten wird auch gesondert geschult. Das gilt auch für das Einrichten und Bedienen der weiter unten beschriebenen Messtrailer.



*Eine im Dienstfahrzeuge angebrachte Messeinheit*



*mobile Messeinheit*

Zu den Aufgaben der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gehört unter anderem das Einrichten und Überwachen der Geschwindigkeitskontrolle vor besonders schutzwürdigen Örtlichkeiten, wie zum Beispiel vor Kindergärten, Schulen, Seniorenwohnanlagen, Krankenhäusern.

Die Kolleginnen und Kollegen sind in Bereiche eingeteilt, wo sie selbstständig die zu überwachende Örtlichkeit aussuchen können. Dabei spielen auch Beschwerden von Bürgerinnen und Bürgern oder den Ortsbeiräten eine Rolle, die hier Berücksichtigung finden. Die Kolleginnen und Kollegen vereinbaren auch Treffen mit dem genannten Personenkreis und müssen entscheiden, ob an den Örtlichkeiten überhaupt Messungen stattfinden können. Manche Örtlichkeiten lassen eine Messung einfach nicht zu, weil zum Beispiel kein ausreichend langer gerader Straßenverlauf zur Verfügung steht. Auch muss hinter dem Messfahrzeug alles bis zu einem bestimmten Abstand frei sein.

Ein Tätigkeitsschwerpunkt ist die Schulwegsicherung, die bis 14 Tage nach Ferienende vorrangig behandelt wird. Natürlich liegt dieser Tätigkeitsschwerpunkt im Frühdienst.

Des Weiteren müssen auch die stationären Geschwindigkeitskontrollstationen ausgewertet werden. Dazu mussten früher noch Filme getauscht werden. Heute sind es nur noch digital auszuwertende Einheiten. Die stationären Anlagen gibt es in vielerlei Bauarten. Die auf dem Bild Abgebildete ist eine der neueren Ausführungen.



Es sind noch zwei Enforcement Trailer im Einsatz, deren Einsatz ebenfalls von der GK-Gruppe betreut wird. Es handelt sich dabei um ein mobiles System zur Geschwindigkeitsüberwachung, welches sich dadurch auszeichnet, dass es an beliebigen Orten nahezu autonom betrieben werden kann.

Durch die Bediensteten der Geschwindigkeitskontrollgruppe wird der Trailer an die zuvor bestimmte Örtlichkeit gebracht und das Messsystem eingerichtet. Die Trailer können den Verkehr, von der Akkulaufleistung her, bis zu einer Woche durchgehend überwachen. Sie sind gegen Vandalismus und Feuer geschützt und die Scheibe besteht aus Panzerglas.



Zu den weiteren Aufgaben zählt das Auswerten der Bilder und Fertigen von Stellungnahmen für die Gerichte, Beschwerdeführern, Ortsbeiräten und auch an das Verkehrsdezernat.

(Ursula Wiegand, Schriftführerin in der Kreisgruppe POB der BZG Frankfurt)